

DAS AGGIORNAMENTO DER HILDEGARD VON BINGEN

anlässlich des „KUSO 2019 - KULTUR – NATUR – KULINARIK“ im Benediktinerstift St. Paul/Lavanttal
Prof. Bernhard Schörkhuber, KPH Wien/Krems

Im Mittelpunkt des diesjährigen „KULTURSOMMERS (KUSO) mit EINKEHR“ stand die Botschaft der Mystikerin, Visionärin, Prophetin, Heilkundigen, Heiligen und Frau in der Kirche Hildegard von Bingen (1098-1179). Ihrem besonderen Interesse entsprechend, dass „Viriditas“ die grüne Lebenskraft der Natur darstellt und dass „auf dieser Welt Gott den Menschen mit allem umgeben und gestärkt hat und ihn mit gar großer Kraft rundum umströmt, damit ihm die Schöpfung in allem beistünde, die ganze Natur dem Menschen zur Verfügung stehen sollte, auf dass er mit ihr wirke, weil ja der Mensch ohne sie weder leben noch bestehen kann“¹ begann die zweitägige Veranstaltung mit einer Kräuterwanderung unter hochkompetenter Führung des ehemaligen Professors am Stiftsgymnasium St. Paul, Dr. Adolf Schriebl. Mühelos erweckte er in den Teilnehmer*innen die Sehnsucht nach mehr Nähe zur Natur. Seine Kenntnis über Kräuter, Pflanzen und deren Zusammenhänge faszinierten und begeisterten. Einen ersten Höhepunkt stellte der Besuch des durch Rundfunk und Fernsehen bekannten größten Natur-, Heil- und Kräutergarten Österreichs im „Bio-Kräutergarten Wilmes“ dar. Hier wurden Einsichten in die Verbindungen von Körper, Seele, Pflanze, Jahreszeiten und Naturerscheinungen, wie sie auch bei Hildegard vorkommen, lebendig.

Den Abschluss des Abends bildete das benediktinische Abendgebet – Vesper- (Hildegard war Benediktinerin und Komponistin lateinischer Psalmen, Antiphonen und Choräle) in der Stiftskirche St. Paul. Den Ausklang bildete der beeindruckende Film „Die Lavant. Vom Zirbitz in die Drau“ von Hubert Dohr und Christian Vallant über den Verlauf des Flusses vom Ursprung bis zur Mündung: Naturfaszination pur!

In die Ganzheitlichkeit hildegardischer Botschaft - „*Anima symphonialis est*“² („Die Seele ist symphonisch [gestimmt]“) - führte das Ensemble „Hortus Musicus Klagenfurt“ (Leitung: Günter Mattitsch) mit der Gestaltung des Festgottesdienstes in der Stiftskirche St. Paul im Gedenken an Hildegard von Bingen. Es erklangen Werke von William Byrd (1538 - 1623) - „Mass for 5 Voices“ und zum Proprium Motteten von Tomas Tallis (1505 - 1585). Zum „KUSO mit EINKEHR“ und zur Stärkung des leiblichen Genusses servierte der „Wirt am Stiftshügel“ ein „Hildegard-Menü“.

Seinen Höhepunkt erreichte der „KUSO 2019“ mit der „Hommage an Hildegard von Bingen“ in vier Teilen: Kräutergarten des Benediktinerstiftes, Artrium, Arkadenhof und Stiftskirche. „Die Posaune Gottes“³ kam in den „wandelnden“ Sax-Improvisationen durch den *Stiftsgarten* von Edgar Unterkirchner stimmungsvoll und berührend zum Ausdruck. Prof. Siegfried Hoffmann hatte dafür auch Texte aus der „heiligen Inspiration“⁴ ausgesucht.

Im *ARTRIUM* erklang das von Hildegard mehr oder weniger syllabisch konzipierte „O viridissima virga“⁵ („O allergrünster Zweig“). Die kompositorische „Verheutigung“

¹ Feldmann, Christian (2008): Hildegard von Bingen. Nonne und Genie: Freiburg-Basel-Wien, Herder.

² Schipperges, Heinrich (2004): Hildegard von Bingen: München, C. H. Beck.

³ So bezeichnete sich Hildegard selbst, in: Abtei St. Hildegard (Hrsg.) (2012): Wisse die Wege. Liber Scivias: Beuron, Kunstverlag.

⁴ Hackemann, Matthias (2007): Hildegard von Bingen. Heilige Inspiration: Köln, Anaconda.

⁵ Spahn, Claudia – Richter, Bernhard (2019): Musik mit Leib und Seele. Was wir mit Musik machen und sie mit uns: Stuttgart, Klett-Cotta.

(Aggiornamento) kam durch Psalm 42 – „Sicut cervus desiderat“ von Günter Mattitsch (*1946) und Burkhard Stangls (*1960) Werk „O amato mio“ nach einem Madrigal von Gesualdo da Venosa zum Ausdruck.

Im *Arkadenhof* des Stiftes erklangen „Italienische Madrigale“ von Leonhard Lechner (1553-1606) und „Solo e pensoso“ in einer Komposition von Gerhard Lampersberg (1928-2002), der nicht zuletzt durch seine Verbindung zum Schriftsteller Thomas Bernhard (1931-1989) Bekanntheit erlangt hatte.

Den meditativ-strahlenden Abschluss in der *Stiftskirche* bildeten neben Werken von Josquin des Prés (1450-1521) und Claudio Monteverdi (1567-1643) Werke von Günter Mattitsch „Litanei“ I Bergpredigt und die Uraufführung des KUSO-Auftragswerkes 2019 für sieben Klangquellen (5 Stimmen, Saxophon und Klangschale) nach dem Hildegard von Bingen Hymnus „Ave generosa“. Es war möglich den Raum der Stiftskirche als harmonischen Klangkörper wahrzunehmen und eine Ahnung davon zu erhalten, was Hildegard als „Harmoniae celestium revelationum“ („Harmonie der himmlischen Erscheinungen“) erfahren hatte. Dabei wird die „Vision der *Intacta Puella* (junge Frau Maria) zu einem rhythmisch bewegten Klangraum aus einst und jetzt, aus hin und her, aus hier und dort geformt“⁶. Das Aggiornamento findet dort seine Realisierung, wo flüchtige bis brüchige Klangstrukturen, daran erinnern, dass in Marias Leib die geheiligte Materie zu Gottes Sohn geformt wird: „Tu, materia sanctitatis, que Deo placuit“⁷– „Du Urstoff der Heiligkeit, der Gott gefällt“. Nach Claudio Monteverdis „Sestina“ erklang zum Finale ein „Lacrimosa“ von Günter Mattitsch, wo die 5 Stimmen der Vokalistinnen sich mit dem Klang von 5 einzelnen im Kirchenraum aufgestellten Röhrenglocken zu verschmelzen schienen.

Es ist dem Team des St. Pauler Kultursommers sehr zu danken, dass man die „Zeichen der Zeit“ im Licht der Gesamthematik „Mensch-Gott-Welt-Kosmos-Musik-Natur-Kulinarik“ erkannt und in den Kontext der Botschaft der Universalgelehrten Hildegard von Bingen gestellt haben, deren lebensweltlich-geistliche Scivias – „Wisse die Wege“ für unsere gegenwärtige Welt von herausragender und überlebensbedeutender Relevanz ist, denn ...

**„Als nun das Wort Gottes erklang,
da erschien dieses Wort in jeder Kreatur,
und dieser Laut war das Leben in jedem Geschöpf.
Aus dem gleichen Wort heraus
Wirkt des Menschen Geist die Werke,
aus dem gleichen Laut
bringt die Vernunft ihre Werke
tönend, rufend oder singend hervor.“⁸**

⁶ Vgl. Mattitsch, Günter (2019): *Paradies der Klänge*. 40. St. Pauler Kultursommer 2019: Programmheft, St. Paul.

⁷ Hildegard von Bingen (2016): *Himmelsklang für die Seele. Bilder, Lieder, Meditationen*: Leipzig, Benno Verlag.

⁸ Schipperges, Heinrich (1986): *Hildegard von Bingen. Welt und Mensch: „De Operatione Dei“*: Salzburg, Otto-Müller-Verlag.